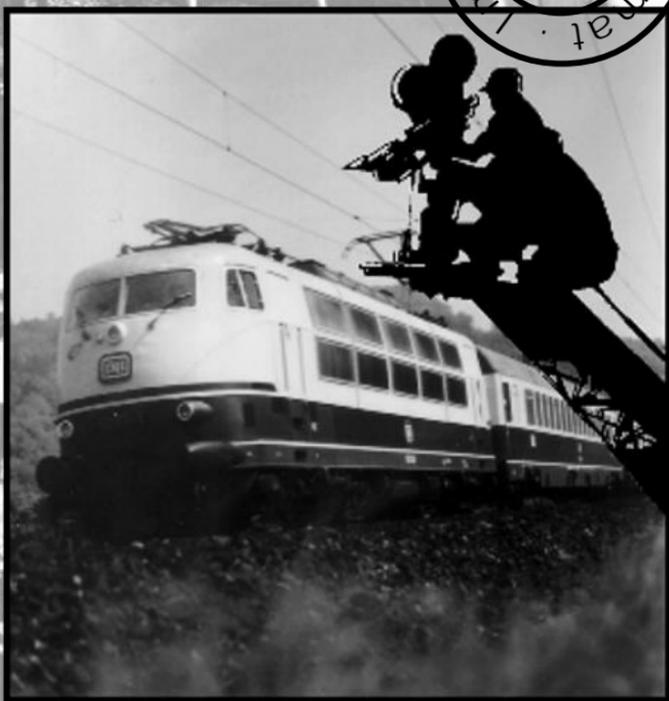


Eisenbahn- Filme

Katalog Nr. 2



Filmische Kostbarkeiten
aus dem DB-Archiv

Vorwort

Vor einigen Jahren haben wir das Filmarchiv der Deutschen Bahn übernommen. Heute sind nur noch wenige Titel in 16 mm vorhanden. Die in diesem Katalog aufgeführten Filme - einige stammen noch aus der Vorkriegszeit - stellen nicht nur Eisenbahn-, sondern auch ein Stück deutscher Geschichte dar. Sie sind nicht nur für Eisenbahnfreunde interessant, sondern ebenso eine lohnenswerte Anschaffung für private Sammler, Archive und schulische Einrichtungen verschiedenster Art. Viele dieser Produktionen lassen die große Zeit der DEUTSCHEN BUNDESBAHN wieder lebendig werden. Diese Filme zeichnen sich vor allem durch einen hohen Qualitätsstandard aus. Meistens enthalten sie eine Spielhandlung. Sogar die Schulungs- und Unfallverhütungsfilm sind auf diese Weise kurzweilig und unterhaltsam.

In diesem kleinen Katalog bieten wir Ihnen die wenigen noch vorhandenen 16 mm-Filmkopien zu Archiv- Heimkino- oder Unterrichtszwecken in einem einwandfreien und geprüften Zustand - solange Vorrat reicht - an.

AV-FILM GMBH

Hinweis: Einige Fotos in diesem Katalog stammen nicht aus den beschriebenen Filmen.

Die Deutsche Bundesbahn

Deutsche Bundesbahn - 14 Minuten Farbe © DB 1987 Best.-Nr. 322



Das Unternehmen stellt sich vor Die Deutsche Bundesbahn im Jahre 1987 als vielseitiger Dienstleistungskonzern. Mit der Deutschen Bundesbahn führen damals jährlich zwischen eineinhalb und zwei Milliarden Reisende. Sie beförderte jedes Jahr rund 300 Millionen Tonnen Güter aller Art. Die Deutsche Bundesbahn war damals an einer Vielzahl von Unternehmen beteiligt.

Logo: DEUTSCHE BUNDESBAHN

Die Bahn im Spiegel der Zeit



„DB-Filmspiegel“ und „DB-Magazin“ enthalten aktuelle Berichte über „Neues von der Bahn“. Der „Filmspiegel“ erschien sporadisch. Von 1987 bis zu seiner Einstellung Ende 1993 gab es vierteljährlich das „DB-Magazin“ im „Wochenschau-Stil“ mit flott und informativ gemachten Kurzbeiträgen über

die aktuellen „Ereignisse“ bei der Bahn. In jeder Ausgabe gibt es einen Nachrichtenblock.

DB-Filmspiegel Nr. 39

7 Minuten Farbe © DB 1980 Best.-Nr. 209

Inhalt: 100 Jahre Bahnstrom. 1879: Gewerbe-Ausstellung in Berlin: Werner von Siemens stellt seine erste kleine E-Lok vor. Anlaß zu einer imposanten Ausstellung in München; Täglich verbinden 149 Intercity 35 Städte in der Bundesrepublik. Jede Stunde - jede Klasse! Lange bevor sich der Fahrgast an den gedeckten Tisch eines Zugrestaurants setzt, haben die Heizelmännchen der DSG bereits geplant, zusammengestellt, geliefert.

Bahn-Magazin IV/1987

16 Minuten Farbe © DB 1987 Best.-Nr. 312

Bahnhof wird recycled: Der alte Kölner Rangierbahnhof muß dem Media-Park weichen; Umweltsymposium der Europäischen Eisenbahnen in Mannheim; Hanns Kocks, Leiter des Bundesbahn-Filmstelle, im Gespräch mit Dr. Winfried Wolf über dessen Buch „Eisenbahn und Autowahn“; Neues Kleingutssystem der Deutschen Bundesbahn wird eingeführt; Kleine Bahn ganz groß: Modelleisenbahnmesse in Köln

Bahn-Magazin I/1992.

24 Minuten Farbe © 1992 DB Best.-Nr. 392

Inhalt: Euromodal: Auf Straße und Schiene nach Europa; InterCargo: Im Nachtsprung in die neuen Länder; Die Straßenbahn fährt Bahn; Mitropa: Ein klangvoller Name wird 75.

Bahn-Magazin II/1992.

23 Minuten Farbe © 1992 DB Best.-Nr. 393

Eurailspeed: Mit Tempo nach Europa; Modernisierung Neues von der Reichsbahn; Pendolino: Ein neuer Kurvensprinter; Qualität: InterRegio-Wagen aus Halberstadt.

Bahn-Magazin III/1992.

23 Minuten Farbe © DB 1992 Best.-Nr. 394

Inhalt: Kundendienst: Ein besseres Verkaufskonzept; Zwischenbilanz Die neuen Ost-West-Verbindungen; Transportkettler: Logistik bei VW; Das Design-Center der Bahn.

Bahn-Magazin IV/1992

24 Minuten Farbe © DB 1992 DB Best.-Nr. 395

Inhalt: Grundsteinlegung bei Hämerten für die Schnellbahnstrecke Hannover-Berlin; Die Schweizer bauen zwei Eisenbahntunnel; S-Bahn-Bau in Berlin; Das Versuchszentrum in München; Die Weltlings vom Kölner Hauptbahnhof: Eine ZDF-Serie wird produziert.

Verkehrstechnik

Rangierbahnhof Maschen.

Die neue Drehscheibe im Norden.

17 Minuten Farbe © 1978 DB Best.-Nr. 185

Der im Süden Hamburgs gelegene Güter-Bahnhof ist ein gigantisches Beispiel für den technischen Fortschritt: Sämtliche Abläufe Betriebsführung, Koordination und Ablaufsteuerung werden von Großrechnern bewältigt. *Prädikat: besonders wertvoll; 18 Internationale Industriefilmfestspiele Berlin, 1. Preis; Techfilm 77, Granat Grand Prix Hauptpreis“ und „Erster Preis“, Kategorie A; Deutscher Industriefilmpreis 1977, 2. Preis; Filmfestival Sofia 1978, 2. Preis und Silberner Globus; Wirtschaftsfilmtage Zürich 1978, 3. Preis; Hauptverband deutscher Filmtheater, Kurzfilmpreis 1979; III. Südafrikanische Filmfestspiele 1979, Goldmedaille, bester Film des Filmfestivals; III. Internationales Eisenbahn-Filmfestival, Kategorie: Informationsfilm, 2. Preis*



Die Meisterleistung von Nürnberg. 25 Min. Farbe © 1988 DB Best.-

Nr. 339

Dieser Film dokumentiert eine bautechnische „Meisterleistung“. Aus einem ver-



alteten Rangierbahnhof sollte eine moderne Drehscheibe für den schnellen Güterverkehr werden. Die Besonderheit: Der alte Güterbahnhof war ein „Gefällebahnhof“.

Drehscheibe München-Nord: Die Inbetriebnahme

Ein Projekt für die Zukunft.

22Min. Farbe © 1993 DB Best.-Nr. 417

München ist auch für den Güterverkehr eine bedeutende Drehscheibe. Für den süddeutschen Raum - aber auch für Südosteuropa. Die Wiedervereinigung und das Europa ohne Grenzen haben diese Bedeutung noch vergrößert. München hatte 2 alte Rangierbahnhöfe: München-Laim und München-Ost. Beide Anlagen waren für schnellere und wirtschaftlichere Abläufe nicht geeignet. Also wurde entschieden, einen neuen Rangierbahnhof zu bauen: München-Nord.

NBS-Report.

16 Minuten Farbe © 1983 DB Best.-Nr. 252

Der Bau der Neubaustrecken.

Der Film ist eine Reportage über den Stand der Bauarbeiten an den Neubau- und Ausbaustrecken der DB im Jahr 1983. Er berichtet auch von Schwierigkeiten und Hindernissen, die die Planer am Kartentisch und die Bautrupps vor Ort bewältigen mußten. Auf der Neubaustrecke Hannover-Würzburg waren zum Beispiel 116 km Tunnel und 34 km Brücken zu bauen. Doch es galt auch, zahlreiche juristische Barrieren zu überwinden, die von den Gegnern der neuen Trassen errichtet worden waren.



Die Zukunft hat begonnen. 10 Minuten Farbe © 1987 DB Best.-Nr. 314

Die deutsche Eisenbahn-Technik - das sind über 150 Jahre Erfahrung und Tradition. Zu allen Zeiten wurden Fahrzeuge, Fahrwege und Sicherheitseinrichtungen ständig den sich wandelnden Erfordernissen angepaßt. Der heutige Standard der Technik, die modernen Betriebsabläufe und Kundendienstformen, die Sicherheit bei der DB finden weltweit große Anerkennung. Der ICE (InterCityExpress), eine völlige Neuentwicklung fährt seit 1991 mit Tempo 250 fahrplanmäßig auf neuen Trassen.

Anschluß an die Zukunft. 22 Minuten Farbe © 1991 DB Best.-Nr. 375

Im Personen- wie im Güterverkehr sind größere Kapazitäten erforderlich. Ausbau- und Neubaustrecken schaffen diese. Dabei ist zu berücksichtigen, daß ein umweltfreundliches System auch umweltfreundlich handelt.

Lautlose Energie.

Bahnstrom - vielseitige Kraft aus der 15 000 Volt-Fahrleitung.

12 Minuten Farbe © 1979 DB Best.-Nr. 207



Jede Technik braucht die richtige Energie. Elektrische Energie läßt sich aus Kohle und Öl, aus Kern- und Wasserkraft gewinnen. Auf das Endprodukt kommt es an: Strom - Bahnstrom. Schon 1903 schaffte ein elektrischer Triebwagen 203 km/h. Damals war das eine Sensation. Heute bewegt die „Kraft aus dem Fahrdraht“ über 80% des gesamten Personen- und Güterverkehrs der DB.

22. Internationales Film- und TV-Festival, New York, Silbermedaille; Deutscher Industriefilmpreis 1979, 2. Preis.

Mikado an Posten 24.

Ein Tag in der Oberzugleitung (OZL).

Ähnliche Aufgaben wie die Fluglotsen im Tower hatten die Männer in den Oberzugleitungen der Deutschen Bundesbahn. Sie sorgten für die reibungslosen und sicheren Betriebsabläufe. Am Beispiel der OZL München wird dem Zuschauer die verantwortungsvolle Arbeit dieser verborgenen „Regisseure“ des Bahnbetriebes vor Augen geführt.

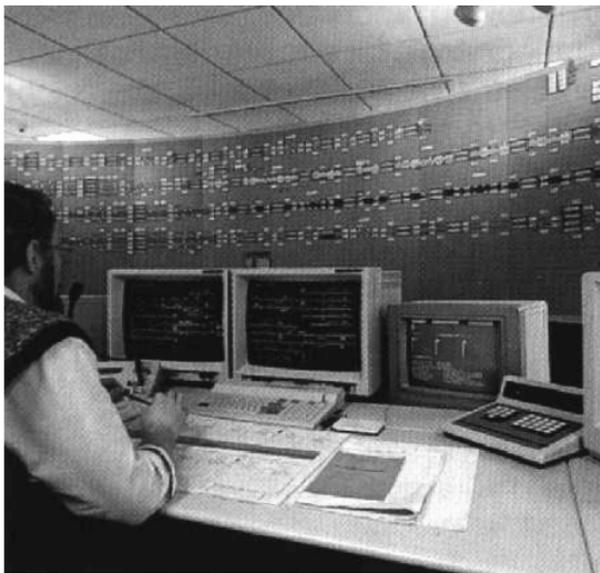
20 Minuten Farbe © 1981 DB Best.Nr. 229

RZü - Disposition ist Kundendienst.

14 Minuten Farbe © 1992 DB

Best.Nr. 405

Die Deutschen Bahnen revolutionieren ihr System der Zugüberwachung. Sämtliche Bewegungen auf den Gleisen kontrolliert der Computer. Er verfolgt jeden einzelnen Zuglauf auf den Strecken. Diese „Rechnerunterstützte Zugüberwachung“ (RZü) rationalisiert nicht nur das herkömmliche Verfahren, sie ist auch ein Beitrag zu mehr Pünktlichkeit.



Achern ist überall.

25 Minuten Farbe © 1986 DB

Best.-Nr. 299

Aufschlußreiche Einblicke in Organisations-Strukturen und Betriebsabläufe, die dem Außenstehenden normalerweise verborgen bleiben. Vorgestellt werden Mitarbeiter aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen, die sich zu ihrer Tätigkeit äußern: Disponenten in der Mainzer IC-Betriebsüberwachung wie Busfahrer im Städtchen Achern bei Offenburg. Denn: Achern ist überall. XI. Deutsches Industriefilmforum Hannover 1987, „sehr gut“.

Blick in eine Rechnerunterstützte Zugüberwachung

ICE - der Zug der ZUGkunft. 14 Min. Farbe © 1988 DB Best.-Nr. 337
 Mit diesem Zug begann ein neues Bahn-Zeitalter. In Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Forschung und Technologie, der deutschen Eisenbahnindustrie und der DB wurde der Zug während einer mehr als zweijährigen Betriebserprobung getestet. Er fuhr am 1. 5. 1988 mit 406,9 km/h einen neuen Schienen-Weltrekord.



Wendepunkt.

11 Minuten Farbe © 1989 DB Best.-Nr. 351

Das neue ICE-Betriebswerk in Hamburg

Seit Mitte 1991 fahren die neuen ICE-Züge nicht nur mit hohem Tempo - sie werden auch im neuen Rekordtempo komplett gewartet, repariert und gereinigt. Im neuen ICE-Betriebswerk in Hamburg-Eidelstedt. Viele technische Innovationen machen es möglich, daß jeder ICE nach nur 60 Minuten „Behandlungszeit“ wieder auf die Strecke kann. Dieser Film entstand am Beginn der Bauzeit. Mit Computer-Animation werden die künftigen Funktionsweisen, die derzeit nur auf dem Reißbrett existieren, verständlich gemacht.

Die Sache mit dem C.

9 Minuten Farbe © 1981 DB Best.-Nr. 224

Aus circa 30.000 Einzelteilen setzt sich eine moderne Lokomotive zusammen und jedes Teil muß funktionieren. Der Film vermittelt einen interessanten und kurzweiligen Einblick in die Arbeit der Spezialisten in den Werkstätten für Lokomotiven.



Regel ohne Ausnahme.

16 Minuten Farbe © 1979 DB

Best.-Nr. 205

Bei jedem Wetter sind sie unterwegs.

Tag und Nacht: die Lokomotiven der Bahn. Bis zu 50.000 km bewältigt eine moderne Lok im Monat. Solch hohe Laufleistungen kommen nicht von ungefähr. Hochqualifizierte

Spezialisten und ein ausgeklügeltes System machen es möglich, daß die über 9.000 Loks und Triebwagen zuverlässig und sicher funktionieren. *Prädikat: wertvoll; VII. Deutsches Industriefilmforum, 1979, „gut“.*

Laut und leise.

19 Minuten Farbe © 1992 DB Best.Nr. 402

Vom Schall und seiner Wirkung.

Dem Schutz der Umwelt räumen die meisten Bürger größte Bedeutung ein, aber auch der Mobilität. Der Schienenverkehr ist mit am umweltverträglichsten: Er benötigt weniger Fläche, ist energiesparend und sicher. Aber ein geräuschloser Verkehr ist leider auch da nicht möglich. Die Bahn widmet daher der Schallreduzierung große Aufmerksamkeit.

LZB.

12 Minuten Farbe © 1980 DB Best.-Nr. 206

5.000 Meter Vor-Sicht für Lokführer.

Ein Novembertag mit starkem Nebel. Das richtige Wetter für Staus - und Verspätungen. Der InterCity „Senator“ ist dennoch pünktlich wie immer in Köln. Pünktlich und sicher wie die meisten anderen Züge auf dem großen Streckennetz der Bahn! Die Erklärung Linien-Zug-Beeinflussung abgekürzt LZB. Mit Hilfe eines Rechners werden Informationen, z. B. über Signalstellungen, freie Streckenabschnitte usw., direkt auf den Führerstand übermittelt und dort angezeigt. Umgekehrt meldet die Lok ihre ständig wechselnden Positionen an den Rechner. Durch diesen Informationsaustausch kann der Lokführer selbst bei schlechtester Sicht die Strecke auf eine Länge von 5.000 Metern „voraussehen“. Der Film wendet sich nicht nur an Fachleute. Eine einfache Sprache und anschauliche Trickfilm-Sequenzen machen diese komplizierte Technik auch dem Laien verständlich. *VII. Deutsches Industriefilmforum, 1979, „gut“; 1. Wirtschaftsfilmtage der Bundesrepublik Deutschland, Schweiz und Österreich 1980 in Wien, Bronzemedaille.*

Konfektioniert und vorgefertigt.

Die Bahn befördert so aber ist bestimmten fehen. Da kann es auch die Physik nicht beach- der Fahrzeugaufbau Schäden entstehen er- Entladen. Beim Bau von Stahl u. a. auch Aluminium Art las-sen sich jetzt durch ein ser verarbeiten. Vorteil: Die Repara- detailgenauer Informationsbericht - nicht nur für

5 Minuten Farbe © 1979 DB Best.-Nr. 212

gut wie alles. Jedes Transportsystem physikalischen Gesetzen unterwor- mal Schäden geben - wenn man tet. Während des Transports wird kaum beansprucht. Die meisten fahrungsgemäß beim Be- und Spe- zialgüterwagen wird neben verwendet. Werkstoffe dieser besonderes Verfahren bes- turen werden einfacher. Ein Ingenieure.



ITS. Integriertes Transportsteuersystem.

22 Minuten Farbe © 1980 DB Best.-Nr. 216

Es gibt wohl kein Unternehmen, das nicht noch besser, noch effektiver arbeiten könnte. Natürlich trifft das auch für die DB zu. So bleiben zum Beispiel manche Informationen und Daten auf regionaler Ebene hängen, die auch für die Mitarbeiter andernorts von Nutzen wären. Auch werden noch viele stereotype Arbeitsgänge „von Hand“ statt von der weit effektiveren Maschine erledigt. Mit Hilfe des Integrierten Transportsteuersystems, kurz ITS, sollte das anders werden. Ein weitverzweigtes Netz von Daten-Stationen sorgt dafür, daß jede eingeschaltete Stelle die aktuellen Informationen und Daten abrufen kann, die sie gerade braucht. *VIII. Deutsches Industriefilmforum, „sehr gut“; 9. Techfilmfestival Budapest, Spezialpreis des Organisationskomitees.*

InterRegio.

20 Minuten Farbe © 1991 DB Best.-Nr. 357

Viel Glas, viel Licht, viel Raum, liebevolle Details, ergonomisch gestaltete Einzelsitze, neue Farben, neue Dekors, Ästhetik und Funktionalität prägten das Erscheinungsbild des InterRegios (IR). Das IR-Netz war eine Ergänzung des IC-Netzes.

Verkehrs-Wirtschaft

Kleines Gut ganz groß

27 Minuten Farbe © 1992 DB Best.-Nr. 328

Mitarbeiter der Bahn sind zu einer Vorführung dieses 16 mm-Films eingeladen. Er beginnt mit einem in München weilenden arabischen Prinzen, der seiner Angebeteten in Hamburg schnell und diskret einen Diamantring schicken will. Die Lösung heißt IC-Kuriergut. Ein Koch möchte seinen Lachs und Kaviar ganz frisch. Kein Problem mit Expres- und Termingut (damals gab es 1700 Expresgutbahnhöfe in Deutschland). Die dritte Episode ist spannend wie ein Krimi. Ein Mann versteckt eine Frau in einer Kiste und schickt sie auf eine weite Reise mit dem Stückfrachtservice der DB. In Episode vier will ein Playboy mit seiner Susi an einer Oldtimerrallye teilnehmen. Aber wie kommen die BMW-Issettas von München nach Hamburg? Zum Glück gibt es die Partiefracht der Bahn.

Für Menschen und Märkte.

25 Minuten Farbe © 1985 DB Best.-Nr. 262

Eisenbahn und wirtschaftliche Entwicklung. (In Zusammenarbeit mit dem FWU)

Die Geschichte beginnt im Jahr 1842. Eine Kutsche ist auf dem Weg nach Donauwörth. Unterwegs wird sie aufgehalten: Landvermesser sind dabei, den Bau der Eisenbahnstrecke Augsburg-Donauwörth „in die Wege zu leiten“. Der Film veranschaulicht die engen Wechselbeziehungen zwischen Eisenbahn und wirtschaftlicher Entwicklung von Städten und Dörfern am Beispiel von Donauwörth. Je mehr Verkehrsbindung desto mehr Profit für die „Anlieger“. Das war früher so, und das ist auch heute nicht anders.



Tausend-Tonnen-Treck.

34 Minuten Farbe © 1976 DB Best.-Nr. 167

Die internationalen wirtschaftlichen Beziehungen werden immer enger, gerade im Europa ohne Grenzen. Rohstoffe werden in die europäischen Industriezentren, Fertigprodukte zu den europäischen Verbrauchermärkten transportiert. Die Kamera begleitet „Otto“ auf einer Fahrt durch sechs europäische Länder. Damit kein Irrtum entsteht: „Otto“ ist ein DB-Güterwagen mit internationaler „Erfahrung“. Seine Stimme lieh er sich übrigens von Henning Venske. Mit einem „TEEM-ZUG“ (Trans Europ Express Merchandises) rollt er von Thessaloniki nach Helsingborg. *Vl. Deutsches Industriefilm-Forum, „gut“.*

Schienen - Straßen:

13 Minuten Farbe © 1979 DB Best.-Nr. 198

Gegensatz oder Ergänzung?

Fünf Geschichten zum Thema Verkehr, wie sie sich täglich tausendfach und überall abspielen. Menschen wollen auf den Fußballplatz, zur Schule, zum Einkaufen oder zum Wandern. Und immer stehen sie dabei vor der gleichen Frage: Mit welchem Verkehrsmittel? Jede Geschichte ist als in sich geschlossene Episode dargestellt. Dieser pädagogisch konzipierte Film entstand in Zusammenarbeit mit dem FWU.

EuroCity - der Zug für Europa.



22 Minuten Farbe © 1993 DB Best.-Nr. 352
Seit Europa am 1.1.1993 noch näher zusammengedrückt ist, bekommt das Stichwort „Transport und Verkehr“ noch mehr Bedeutung. Natürlich auch deshalb, weil sich Ost-Europa geöffnet hat. EuroCity war eine der ersten Maßnahmen, um diese Herausforderung zu bestehen. Auch ein europäisches Hochgeschwindigkeitsnetz befindet sich im Bau.

Die neue Dimension. 23 Minuten Farbe © 1991 DB Best.Nr. 376

Das Hochgeschwindigkeitsnetz für Europa. Die Nachfrage nach Verkehrsleistungen wird im zusammenwachsenden Europa, auch durch die Unwägungen in Ost-Europa, rapide größer. Die Bahn baut deshalb ein Hochgeschwindigkeitsnetz und neue Züge. *Deutscher Wirtschaftsfilmpreis 1992, 2. Preis.*

Moderne Massenbewegung. 13 Minuten Farbe © 1980 DB Best.-Nr. 208
Großraum-Schwerwagen-Züge der DB. Ein Zug mit 40 sechsachsigen FAD-150-Wagen, an der Spitze zwei Lokomotiven vom Typ 151. Länge des Zuges: 600 Meter. Nutzlast: 4.000 Tonnen. Gesamtgewicht: 5.400 Tonnen. Diese Zugriesen pendeln zwischen Seehäfen und Produktionsstätten. Ihre Ladung gegen Nässe unempfindliche Schüttgüter, wie zum Beispiel Erze. 1950 wurden nur 28% des benötigten Erzes importiert, heute sind es über 90% - vorwiegend aus Skandinavien.



Transportketten. 33 Minuten Farbe © 1987 DB Best.-Nr. 295
Bedeutung und Leistung der Güterbahn.

Wer macht sich schon Gedanken darüber, woher der Apfel kommt, der uns gerade schmeckt? Wer denkt an den Weg unseres Abfalls, bis daraus - umweltfreundlich - wieder nutzbare Energie wird? Wieviel Kilometer hat ein fabrikneues Auto - in Einzelteilen oder als Ganzes - bereits hinter sich, wenn der stolze Neuwagenbesitzer den ersten Meter über die Straße fährt? Wir alle „konsumieren“, meist weit entfernt vom Herstellungsort. Ein Film über den enormen Aufwand beim Gütertransport. *Europäisches Filmfestival für Wirtschaft und Medizin 1988, 3. Preis.*

Nägel mit Köpfen. 18 Minuten Farbe © 1976 DB Best.-Nr. 168
Richtig verladen in Güterwagen

Transportgut ist je nach Transportmittel - systembedingten Beanspruchungen ausgesetzt. Ob auf dem LKW, im Flugzeug auf dem Schiff oder auf der Bahn - überall können Transportschäden auftreten, wenn das Ladegut nicht so verladen wurde, wie es das jeweilige Transportmittel erfordert. In diesem Film werden praxisnah Ursache und Wirkung von leichten und schweren Verladefehlern demonstriert.

II. Deutsches Industriefilmforum, München, „gut“; 19. Intern. Film- und TV-Festival, New York: Goldmedaille.

Waren, Daten und Container.

Erfolgsrezepte aus der Praxis.

23 Minuten Farbe © 1987 DB Best.-Nr. 302

Der Containerverkehr ist aus keiner modernen Industriegesellschaft mehr wegzudenken. Komplizierte logistische Aufgaben müssen heute bewältigt werden. Sie sind Teil von Logistik-Konzepten, die den Materialfluß zwischen den einzelnen Produktionsphasen beschleunigen. Denn Material bindet Kapital, wenn mit ihm nichts geschieht.

InterCargo -

Ein System hat Erfolg.

16 Minuten Farbe ©1985 DB

Best.-Nr. 291

Dieschnellen InterCargo Züge verkehren allnächtlich an jedem Werktag zwischen den bedeutendsten Wirtschaftszentren. Abends angeliefert und morgens am Bestimmungsort. In dem Film werden fünf Firmen vorgestellt, die die Vorzüge des InterCargos nutzen.



Alles aus einer Hand

25 Min. Farbe © DB Best.-Nr. 285

Das größte europäische Speditions-

unternehmen, die Firma Schenker gehört(e) - der Deutschen Bundesbahn. Die DB ist an mehr als 40 Gesellschaften direkt beteiligt. Und diese haben ihrerseits wieder 280 Töchter. Gemeinsames Ziel aller Mitglieder der „Großfamilie“ ist es, das Familienoberhaupt DB im harten Wettbewerb um Marktanteile tatkräftig zu unterstützen, indem sie jene Leistungen anbieten, die die Bahn selbst nicht offerieren kann.

Partner der Zukunft: Der kombinierte Ladungsverkehr



24 Minuten Farbe © DB 1983 Best.-Nr. 251

Verkehrsaufkommen und -leistung steigen von Jahr zu Jahr. Für die Verkehrswirtschaft ergeben sich dadurch erhebliche Herausforderungen. Eine der Lösungen im gewerblichen Gütertransport besteht im „kombinierten Ladungsverkehr“. Als „Rollende Landstraße“, bezeichnet man Züge, auf denen ganze LKW-Konvois, Wechselaufbauten, Sattelauflieger und Container Platz finden, um sie samt ihrer Ladung über große Entfernungen zu transportieren.

Zwischen Kür und Pflicht. 32 Min. Farbe © 1993 DB Best.-Nr. 342

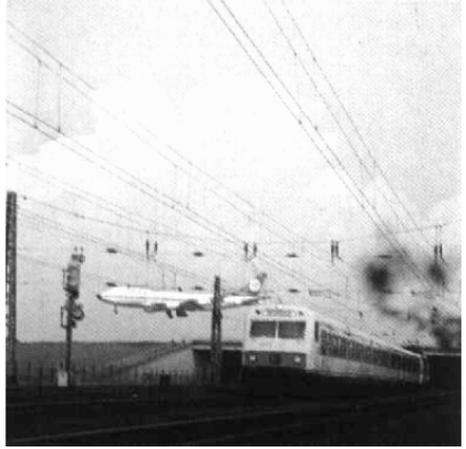
Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Bundesbahn. Dr. Dieter Piel, Wirtschaftsjournalist („Die Zeit“, „manager magazin“, „capital“) nimmt den Jahresabschluß der DB unter die Lupe. Vier Milliarden Defizit! Woran liegt es? Wo ist die Bahn profitabel?

Verkehrspolitik

Wege der Vernunft.

26 Minuten Farbe © 1982 DB Best.-Nr. 239

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein dichtbesiedelter, hochentwickelter Industriestaat im Zentrum Europas. Alle Prognosen deuten darauf hin, daß der Bedarf an Transportleistungen auch künftig weiter ansteigen wird. Die mächtigen, lebenswichtigen Verkehrsströme müssen daher in Kanäle gelenkt werden, die nicht nur finanzierbar, sondern auch politisch vernünftig sind. Ein Hearing zum Thema „Rollenteilung“. *Deutscher Wirtschaftsfilmpreis 1982, 2. Preis; 25. Internationales Film- und TV-Festival, New York, Bronzemedaille; IX. Deutsches Industriefilmforum, „sehr gut“.*



Investitionen für morgen: 32 Minuten Farbe © 1981 DB Best.-Nr. 223
Die DB auf dem Weg in die Zukunft.

Dieser Film enthält interessante neue Informationen und Argumente zum Thema Neubaustrecken. Hochmoderne Fahrzeuge und eine Betriebsleittechnik von internationalem Rang auf einem Schienennetz aus dem 19. Jahrhundert. Wer wollte da bezweifeln, daß der Bau von neuen Strecken überfällig ist? *XIII. Deutsches Industriefilmforum 1983, „gut“.*

Straße - Schiene.

44 Minuten Farbe © 1989 SFB Best.-Nr. 370

Wettfahrt in die falsche Richtung.

Welche Umweltschäden entstehen beim Transport auf der Straße, welche auf der Schiene? Wann endlich gibt es für die Bahn eine getrennte Rechnung für Fahrweg und Betrieb, einen Wettbewerb von Straße und Schiene zu gleichen Bedingungen?



Diese und viele andere Fragen stellt Jürgen Stahf, der Autor dieses Fernsehfilms. Stahf kommt zu dem Ergebnis: Wenn politisch die Weichen nicht gestellt werden, gerät die Bahn mehr und mehr aufs tote Gleis. Eine ARD-Sendung des SFB.

Sanfter Reisen.

20 Minuten Farbe © DB 1993 Best.-Nr. 426

Die Deutschen Bahnen haben sich mit einem oft kritischen Partner zusammengetan, dem World-Wildlife-Foundation of Nature (WWF). In diesem Film spielen „Mr.“ und „Mrs. Tagesthemen“, Eva Herrmann und Ulrich Wickert, die Hauptrolle. Sie fahren nicht nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Sie überzeugen auch mit Zahlen. Verblüffend, was da der Zuschauer alles erfährt. Dr. Arnd Wunschmann von der WWF-Umweltstiftung, „Eisenbahnen sind das umweltverträglichste Verkehrsmittel“.

Reisen und Touristik

Deutschland-Express.



chen mit einer großen Vergangenheit. Das bewußt subjektive Porträt des vielseitigen Reiselandes Bundesrepublik.

23. Internationales Film- und TV-Festival, New York 1980, Silbermedaille; 14. Annual International Travel Filmfestival, Kategorie: Auslandsreisen. 1. Preis.

Tante Mollys Geheimnis.

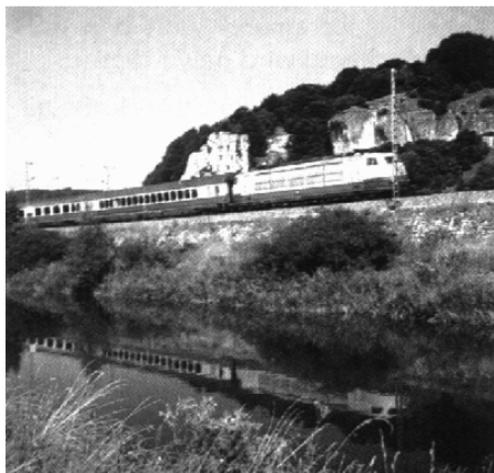
Bahnfahren ist einfach.

Tante Molly (dargestellt von Hilde Sicks (bekannt aus dem Ohnsorg-Theater, Hamburg) wohnt in Neumünster. Zur goldenen Hochzeit ihres Bruders will sie nach Schaftlach, einem kleinen Dorf „irgendwo hinter München“. Doch sie kommt nicht allein: Zu dem seltenen Fest hat sie die ganze Verwandtschaft zusammengetrommelt. Ihr Neffe Eberhard reist aus Hamburg an, Bruder Fritz aus Göttingen und ihre Schwester Fanny kommt mit Tochter aus Amerika. Man wird sich in Frankfurt treffen. Alle folgen Tante Mollys Vorschlag und fahren mit der Bahn. Und so sieht der „Geheimplan“ der findigen Tante aus: Alle treffen sich imselben Zug. Die Idee bringt alle zur gleichen Zeit ans Ziel. Und es bleibt genug Zeit für einen gemütlichen Wiedersehensplausch auf der Fahrt.

X. Deutsches Industriefilmforum, „gut“.

Einmal Skopje und zurück.

Zwei Studenten reisen mit der Bahn ins ehemalige Jugoslawien. Zunächst geht es dem



13 Minuten Farbe © 1977 Best.-Nr. 204

Rhein entlang. Über Österreich erreichen sie Slowenien. Belgrad ist zunächst das Ziel. Mit dem Tragflächenboot geht es Donau abwärts. Dann steigen die beiden in einen von einer Dampflokomotive gezogenen Zug der jugoslawischen Staatsbahnen und fahren durch Dalmatien. Endliche erreichen sie Skopje, die Hauptstadt Mazedoniens, die 1963 durch ein Erdbeben fast zerstört wurde. Die Stadt mit türkischem Flair ist der wirtschaftliche Mittelpunkt Südjugoslawiens. Die beiden Globe-Trotter lassen sich auch die zahlreichen antiken Stätten nicht entgehen.

Schienen, Fracht und heiße Noten.

Der Güterverkehr der DB.

21 Minuten Farbe © 1985 DB Best.-Nr. 294

„Bahndamm“, dies ist der Name einer Popgruppe. Außer Schlagzeug Baß und Gitarre haben sie noch etwas ganz Sensationelles - einen Superbildschirm und eine Videokamera. Ja und so wurde der Plan ausgeheckt, einen Videofilm zu machen. Und wenn man „Bahndamm“ heißt, kann man's nur mit Schienen, Fracht und heißen Rhythmen machen.

Dieser Film zeigt mit Pop und heißen Rhythmen das DB-Angebot im Güterverkehr.



Wir fahren mit der Bahn. 11 Minuten Farbe © 1977 DB/FWU Best.-Nr. 178



Christoph (9) und Jan (10) wollen ihre Oma besuchen, die in einer anderen Stadt wohnt. Die Fahrt dorthin machen sie mit der Bahn, und zwar auf sich allein gestellt. Die Jungs kaufen ihre Fahrkarten, finden den richtigen Bahnsteig und steigen auch in den richtigen Zug. Und sie wissen Bescheid, wie man sich im Zug verhält. So ist denn auch der Eisenbahn-Trip zur Oma erwartungsgemäß eine souveräne Sache für unsere Freunde. Und ein Mordsspaß. Ein idealer Film für Eltern und Lehrer, die Kinder auf das selbständige Reisen vorbereiten wollen.

Ein Film in Zusammenarbeit mit dem FWU

Trickfilme für Kinder

Die kleine Lok.

11 Minuten Farbe © 1955 DB Best.-Nr. 842

Der Modell- und Puppenfilm nach einem Kinderbuch des berühmten englischen Schrift-



stellers Graham Greene. Nicht nur Kinder werden ihre helle Freude an der kleinen Lok haben, die einen Ausflug von Klein-Schnarching in die große weite Welt macht, aber bald reuevoll wieder nach Hause zurückkehrt. *Prädikat: wertvoll. (Bei Interesse bitte Sonderheft anfordern).*

Eisenbahngeschichte

Das Stahltier.

Ein Klassiker von 1935.

Ein historischer Film, der sich mit Historischem befaßt - und dabei selbst Geschichte machte. Im Vorspann heißt es: „Dieser Film ist ein Meisterwerk klassischer Filmkunst, eine Sensation der Gedanken, der Fotografie, der Musik (Peter Kreuder). Er erzählt die Geschichte einer Erfindung die vor 100 Jahren die Welt veränderte. Willy Zielke, der Regisseur entfesselte mit der Kamera Menschen und Maschinen. Aber der Film wurde nicht freigegeben!“ (*Anmerkung im III Reich*). Auch heute noch sind Cineasten - und nicht nur sie - von Kamera und Regie dieses 1935 gedrehten Klassikers begeistert.

Einmalig wie der Film ist auch seine Rettung. In Deutschland verboten, im Ausland bewundert und nachgeahmt, fand ihn nach fünf Jahren die Filmkunst GmbH Frankfurt in Paris. Seine Neufassung und Uraufführung war das Verdienst der Filmstelle der Deutschen Bundesbahn. Sein Thema: der Beginn der Dampfvagen-Ära. Die Originalfahrzeuge von Cugnot, Waters und Stephenson funktionstüchtig vor den Kameras. Ein faszinierend lebendiges Dokument aus der Hoch-Zeit der „Eisenbahnpioniere“. *Prädikat: wertvoll.*

44 Minuten Schwarzweiß © 1955 DB Best.-Nr. 835



Das Stahltier

IC - Zeichen der Zeit.



15 Minuten Farbe © 1985 DB Best.-Nr. 292

Mit dem „InterCity“ hat die DB seinerzeit neue Maßstäbe gesetzt, für einen sicheren, zuverlässigen, schnellen und komfortablen Reiseverkehr. Erst im 2-Stundentakt - dann jede Stunde, jede Klasse. Heute ist der IC eine Institution, ein markantes „Zeichen der Zeit“.

Wirtschaftsfilmfestival Seefeld 1986, Kategorie: Produktinformation, 1. Preis; Int. Festival der Bahnfilme, Brioude 1985, 1. Preis.

Grüne Signale.

Fahrplan für den Umweltschutz.

17 Minuten Farbe © 1976 DB Best.-Nr. 171
Peter von Zahn, der bekannte Autor und Regisseur dieses Films, hielt die Bahn schon immer für das umweltfreundlichste Verkehrsmittel. Als sich der TV-Publizist näher mit diesem Thema befaßte, war selbst er überrascht von den umfangreichen Aktivitäten der Bundesbahn: Lärmschutz, Landschaftspflege, Abwasser- und Abfallbeseitigung und vieles andere mehr. Für Hans Rosenthal, der diesen Film durch ein kleines Fragespiel mit Kandidaten bereichert, war die Bahn ohnehin ein Garant für den Schutz unserer Umwelt. *Prädikat: wertvoll; Deutscher Industriefilmpreis 1976, 1. Preis; VI. Deutsches Industriefilmforum, München, „gut“; Internationales Film- und TV-Festival, New York, 1977, Silbermedaille; Preis des Rates für Umweltschutz der Regierung der CSSR, 1978*

Schulungsfilme

Einige der nachfolgenden Filme sind auch außerhalb des Bahndienstes einsetzbar, zum Beispiel in Berufsschulen, Feuerwehren, technischen Hilfswerken, Rotes Kreuz, usw. Unfallverhütung bei der Deutschen Bundesbahn - das bedeutete stets: Bei allen Mitarbeitern immer wieder aufs neue alle Sinne dafür schärfen, dass die Arbeitswelt meist eigene Gesetze hat - und oft nicht ungefährlich ist. Zumal dann nicht, wenn „unter dem rollenden Rad“ gearbeitet werden muß. Diese Filme wurden infolgedessen „einleuchtend“ gestaltet und durch Spielszenen aufgelockert. Aufgrund der manchmal sehr plastisch dargestellten Unfallfolgen ist diese Reihe für Jugendliche unter 12 Jahren nicht geeignet. Nicht zu jedem Thema konnte ein entsprechender Unfallverhütungsfilm produziert werden. Deshalb gab es das „UV-Magazin“:

Mit diesem Magazin wurde flexibel und kurzfristig auf Ereignisse reagiert, um die Lehren, die aus einzelnen Vorkommnissen gezogen werden mußten, rasch und leicht verständlich allen zugänglich zu machen. Es erschienen in jedem Jahr zwei Ausgaben:

UV-Magazin I/1988.

17 Minuten Farbe © 1988 DB

Best.-Nr. 335

Inhalt: Alleinarbeiter am Beispiel von Arbeiten der Nachrichtenmeisterei. Interview mit HAL 15, Manfred Wolf. Thema: Alkohol im Fahrsimulator. Umgang mit Handwerkzeugen. Gehörschutz im Gleisbau.

UV-Magazin I/1989.

16 Minuten Farbe © 1989 DB

Best.Nr. 336

Sicherheitsbeauftragter im Aw Interview mit HPR Werner Mëssinger. Überschreiten der Gleise. Unfallursachen erkennen und beseitigen.



UV-Magazin I/1993.

22 Minuten Farbe © 1993 DB Best.-Nr. 409

Inhalt: Sicherheitsregeln für Zugbegleiter. Warnanlage für Arbeitsgruben. Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Unfall bei Oberleitungsarbeiten.

Jeder an seinem Platz.

20 Minuten Farbe © 1983 DB Best.-Nr. 243

Sicherheit im Betriebsdienst.

Sicherheit im Betriebsdienst durch „Sicherheits-Pakt“, eine enge, verantwortungsbewußte Zusammenarbeit aller Beteiligten. Ein besonders gefährlicher, allgegenwärtiger Feind der Sicherheit ist die Routine. Sie schwächt das Verantwortungsbewußtsein, verhindert Einsicht und kritisches Denken.

Vom Brennen und Löschen 13 Minuten Farbe © DB 1966 Best.-Nr. 954

Wenn es brennt, heißt es schnell und überlegt handeln. Bei der Entzündung fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe gibt es ganz bestimmte chemische Reaktionen. Man muß sie genau kennen, wenn man einen Brand rasch und wirkungsvoll bekämpfen will.

Prädikat: wertvoll

Ro 3 - Sicherheit bei Arbeiten im Gleisbereich.



28 Min. Farbe © 1992 DB Best.-Nr. 390
Bei Arbeiten im Gleisbereich steht die Sicherheit der beteiligten Menschen an erster Stelle. Der Unfallverhütungsfilm behandelt wesentliche Grundsätze, die im Gefahrenbereich der Gleise zu beachten sind. Am Beispiel von Stopfarbeiten im nicht gesperrten Gleis wird die Bedeutung des „Gefahrenbereichs“ und der „Annäherungsstrecke“ ebenso anschaulich dargestellt wie die Arbeit einer Sicherungsaufsichtskraft, die für die Sicherung der Baustelle verantwortlich ist. *Eine Coproduktion der DB mit der Tiefbau-Berufsgenossenschaft.*

Sicherheit kennt keine Grenzen.

Zuverlässig wie die Eisenbahn! 24 Minuten Farbe © 1980 DB Best.-Nr. 226
Zweieinhalb Millionen europäische Eisenbahner sind Tag und Nacht, bei Wind und Wetter im Einsatz. Sie tun Dienst für die Sicherheit ihrer Kunden. Es ist ein oft anstrengender und immens verantwortungsvoller Dienst. Auf Personen-, Güter- und Rangierbahnhöfen, Stellwerken, Gleisbaustellen, in Zügen und auf Schiffen erfüllen sie ihre Pflicht. Die DB ließ diesen Film im Auftrag der für die Internationalen Arbeitswoche 1981 der europäischen Eisenbahn produzieren. Die Aufnahmen dazu entstanden in 14 Ländern Europas. *24. Int. Film-/TV-Festival, New York, Silbermedaille; XIII. Deut. Industriefilmforum, „gut“*

Der richtige Mann.

16 Minuten Farbe © 1981 DB Best.-Nr. 228
Wolfgang Gruner und die Weingeister.
Entweder- oder! Entweder Alkohol - oder Autofahren! Man muß einfach den Mut haben, danach zu handeln. Wolfgang Gruner, der bekannte Berliner Kabarettist, macht sich so seine Gedanken über die „Weingeister“ und was diese alles anrichten können. Auf seine unverwechselbare Art macht Gruner „schluck-zessive“ klar und deutlich, daß im Falle eines Falles die Taxe die sicherste „Kapitalanlage“ ist. Entweder- oder! Das ist auch für ihn eine glasklare Sache. Denn „Weingeister“ sind wirklich miserable Autofahrer.

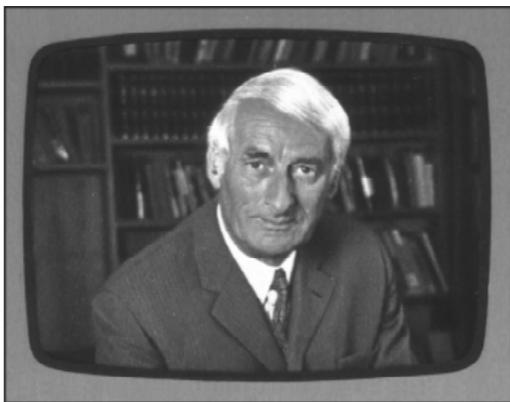
Alles zu seiner Zeit.

23 Minuten Farbe © 1979 DB Best.-Nr. 203
Alkohol - schon kleine Mengen sind gefährlich!
 C_2H_5OH = Alkohol. Eine chemische Verbindung - und ein heimtückischer Wirkstoff für den Menschen. Ärzte haben die Reaktion des menschlichen Körpers auf Alkohol getestet und bewiesen, dass schon kleinste Mengen schlimme Folgen haben können. Die Reaktionsfähigkeit nimmt ab, der Gleichgewichtssinn wird gestört, das Seh-Feld verkleinert sich. Einige von vielen negativen Auswirkungen des Alkohols auf den menschlichen Organismus! Und da der Mensch keine Maschine ist, reagiert jeder ein wenig anders darauf. Fünf Eisenbahner haben sich dazu den Ärzten als „Versuchskaninchen“ zur Verfügung gestellt. Zunächst absolvierten sie an verschiedenen Geräten mehrere Tests in nüchternem Zustand. Dann nahmen sie unter ärztlicher Aufsicht Alkoholisches zu sich. Nach einiger Zeit mußten sie die gleichen Tests wiederholen. Die stark unterschiedlichen Ergebnisse werden von einem Arzt bewertet. *Prädikat: besonders wertvoll; VII. Deutsches Industriefilmforum, „sehr gut“; Wirtschaftsfilmtage der Bundesrepublik, Schweiz und Österreich 1980, Silbermedaille; Deutscher Industriefilmpreis 1979, Erster Preis.*

Menschen und Maschinen. 25 Minuten Farbe © 1983 DB Best.-Nr. 249

Werkstätten-sicherheit von und mit Prof. Dr. Heinz Haber (Foto).

Die Werkstätten der Deutschen Bahnen sind nach allen Analysen genauso sicher, allerdings auch genauso anfällig wie die vergleichbarer Unternehmen. „Mit der Erfindung von Werkzeugen“ sagt Prof. Haber, „hat der Mensch einen Instinkt entwickelt, diese Werkzeuge auch gefahrlos zu gebrauchen“? Aber so ganz haben wir das immer noch nicht geschafft. In diesem Film - es war sein



zweiter für die DB - demonstriert Prof. Haber auf seine unnachahmliche Art, wie man sich vor Gefahren am Arbeitsplatz wirkungsvoll schützen kann. Der seinerzeit berühmte „Fernseh-Prof. Dr. Heinz Haber ist inzwischen verstorben. Immer noch aktuell aber ist sein Film über die Gefahren in Eisenbahnwerkstätten. Ein Wiedersehen mit dem bei Walt Disney ausgebildeten „Fernseh-Professor“ - und eine Erinnerung an die Gefahren im Alltag

Männer mit Erfahrung.
Eine Reportage aus der Praxis.

26 Minuten Farbe © 1978 DB Best.-Nr. 197

In diesem Film berichten fünf Sicherheitsbeauftragte über ihre verantwortungsvolle Tätigkeit. Fünf Männer mit Engagement, viel Erfahrung und Wissen in puncto Sicherheit.

Analyse eines Unfalls.

17 Minuten Farbe © DB 1985 Best.-Nr. 270

Hauptbahnhof Offenbach. Auf Gleis 3 fährt der Eilzug nach Fulda ein. Reisende steigen ein und aus. Der Gepäckwagen wird ausgeladen. Ein Tag wie jeder andere. Der Elektrokarren mit den Gepäckstücken will auf dem Bohlenüberweg die Gleise überqueren. Er kann jedoch den Nachbar-Bahnsteig nicht erreichen, weil dort ein Filmteam Modeaufnahmen macht. Als eine Rangierlok naht, passiert es. Dieser Film rekonstruiert das Geschehen, analysiert die Verkettung mehrerer Unfallursachen. Unter der Leitung von Dr. Spoerer von der Forschungsgemeinschaft „Der Mensch im Verkehr“ wird der Hergang des Unfalls nachgezeichnet und mit allen Beteiligten diskutiert. X Deutsches Industriefilmforum Hannover, „sehr gut“ Deutscher Wirtschaftsfilmpreis 1985 2. Preis

Verborgene Kräfte.

18 Minuten Farbe © 1988 DB

Best.-Nr. 324

Vom Umgang mit elektrischem Strom.

Die DB erbringt zum Beispiel über 80 Prozent ihrer Transportleistungen mit elektrischem Strom. In den Fahrleitungen stecken 15 000 Volt und über 40 000 Ampere. Wer die Regeln und Verhaltensvorschriften, die sich aus den besonderen Eigenschaften des elektrischen Stromes ableiten, genau beachtet und befolgt, der kann dessen verborgene Kräfte gefahrlos nutzen.



Sicher zur Arbeit - sicher nach Hause.

21 Minuten Farbe © 1987 DB Best.-Nr. 305

Das Thema, das dieser Film behandelt, ist international und wird an jedem Werktag aufs neue aktuell: überall dort, wo Menschen ihren Dienst antreten. Zwar sind die Unfallzahlen am Arbeitsplatz erfreulicherweise rückläufig. Doch bei den Unfällen auf den Arbeitswegen geht der Trend leider nach oben. Wie läßt sich dieses Phänomen erklären - vor allem: Was kann man dagegen tun? Auf diese Fragen versucht der sympathische, originell gestaltete „europäische Film“ eine Antwort zu geben.

Im Zweifel nie... **Gleise überschreiten** 18 Min. Farbe © 1990 DB Best.-Nr. 365

Die Wege von und zur Arbeit sind für EisenbahnerInnen oft „nicht ohne“: Das Überschreiten von Gleisen gehört für viele zum sogenannten Alltag. Aber auch während der Arbeit müssen EisenbahnerInnen häufig Gleise überschreiten, um die „Arbeitsstelle vor Ort“ zu erreichen. Das ist oft genauso gefährlich wie das Überschreiten einer Autobahn. Mit ein paar wesentlichen Unterschieden: Züge fahren oft schneller als Autos, Züge sind meist leiser, Züge können (z. B. im Gleiswechselbetrieb) jedes Gleis in jeder Richtung befahren. Wachsamkeit und das Einhalten von Grundregeln sind lebenswichtig. Bei den Dreharbeiten zu diesem UV-Film machte das Team auch so seine eigenen Erfahrungen.

Reden ist Gold.

9 Minuten Farbe © 1993 DB Best.-Nr. 407

Auch 1993 fanden wieder Internationale Eisenbahner-Arbeitsschutzwochen statt. Sie standen unter dem Motto „Sicherheit. Miteinander reden. Gemeinsam handeln“. Die Deutschen Bahnen haben für diese Aktionen einen Film zu diesem Thema produziert, der diese Botschaft möglichst eindringlich verständlich machen soll - und der auch international einsetzbar ist. Diese deutsche Fassung hat einen knappen, erklärenden Text.

Eine saubere Sache

24 Minuten Farbe © DB 1983 Best.-Nr. 248

Die richtige Fahrzeugreinigung (*Nur noch in spanisch, ital., türk. u. kroatisch lieferbar.*) Rund 7000 Mitarbeiter sind ausschließlich damit beschäftigt, den Fahrzeugpark der DB, rund um die Uhr sauber zu halten. Sie tun damit eine Arbeit, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Denn der ordentliche Zustand der Wagen ist eine wesentliche Voraussetzung für die Zufriedenheit der 3 Millionen Fahrgäste, die täglich in rund 20 000 Zügen in Deutschland „befördert“ werden. Eine Hommage an die DB-Mitarbeiter im Reinigungsdienst.

Gewußt wo -

sagte der Fachmann

31 Minuten sw 1971 Best.-Nr. 987

Ein Film über richtiges Verhalten gegenüber dem Fahrgast und über die fachgerechte Handhabung der Heizungs- und Beleuchtungseinrichtungen in Reisezügen.



Menschen prägen die Bahn. 39 Min. Farbe © DB 1993 Best.-Nr. 338

„Corporate Identity“ lautet die Zauberformel! Jeder Mitarbeiter sollte sich mit seinem Unternehmen und seiner Tätigkeit identifizieren und die „Einheitlichkeit einer Gruppe“ anstreben. Hierzu ist aber auch ein gutes Image seines Unternehmens wichtig. In diesem Film werden zunächst Fahrgäste befragt: „Wie wichtig ist für Sie die Bahn“. Während für einige die Bahn bedeutungslos ist, möchten sie andere nicht missen. Ernst H. Hilbich schlüpft in verschiedene Rollen von Mitarbeitern der Bahn als unverbesserliches Negativ-Vorbild. Es wird deutlich, wie man es auch kundenfreundlicher machen könnte.

Analyse eines Rottenunfalls

26 Minuten Farbe © 1989 DB Best.-Nr. 432
22. September 1989. Um 10.35 Uhr werden im Hauptbahnhof Saarbrücken zwei Gleisbauarbeiter von einer Arbeitskolonne (Rotte), die im Weichenbereich mit Erdungsarbeiten beschäftigt war, von einer aus Lok und einem Wagen bestehenden, sogenannten geschobenen Rangiereinheit erfasst. Ein Arbeiter wird getötet, der andere schwer verletzt. Nach Protokollen der Staatsanwaltschaft und der Bundesbahndirektion wird das Geschehene mit Schauspielern nachgestellt, um der Ursache des Unfalls auf den Grund zu gehen und vor allem sämtlichen Mitarbeitern der Bahn zu zeigen, wo solche Gefahrenquellen lauern.



Gefährliche Stoffe

26 Minuten Farbe Best.-Nr. 367
Gefährliche Arbeitsstoffe kommen entweder als Gase und Dämpfe, als Flüssigkeit z.B. Säuren und in fester Form wie bei Ätznatron oder bei Fasern des Asbest vor. Der Film zeigt wie intensiver Säurekontakt die Haut zerstören kann und wie Gift auf den Körper wirkt; er erklärt die Begriffe MAK und TRK.

Verkehrserziehung



Soforthilfe am Unfallort
(Diese Filme stammen aus der Fernsehserie: „Der 7. Sinn“ und wurden in den 70er und 80er Jahr gedreht)

11 Minuten Farbe Best.-Nr. 108
Täglich sterben auf unseren Straßen Menschen, weil niemand ihnen rechtzeitig und richtig hilft. Dabei ist jeder Verkehrsteilnehmer zur Hilfeleistung verpflichtet. Der Film zeigt: Soforthilfe am Unfallort - Auto in Flammen - Rettung unter Wasser.

Sicherheit auf allen Wegen

21 Minuten Farbe Best.-Nr. 362
Der ehemalige Chefsprecher der Tagesschau, Karlheinz Köpke, ist auf dem Weg ins Studio. Was er uns jedoch in diesem Film zu sagen hat, betrifft nicht das aktuelle Tagesgeschehen, sondern vielmehr die Sicherheit im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz und hier vor allem die zahlreichen Unfälle auf dem Weg zum Arbeitsplatz und nach Hause. Damals sind die Arbeitsunfälle in den Betrieben um 6,5% zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum haben jedoch die „mit der Arbeitswelt zusammenhängenden“ Verkehrsunfälle um 15,5% zugenommen. Köpke verrät uns, woran es liegt.



Karlheinz Köpke

16 mm-Sonderprogramm

Eisenbahn- Filme



Die Preise für diese Filme entnehmen Sie bitte beigefügter Preisliste

Publikation 2002/120



AV-FILM GmbH · ☎ (08165) 5536 · Fax 08165-62184
www.av-film.de · Hanns-Braun-Str. 59 · 85375 Neufahrn